

sichten in die eigene Sprache ermöglicht und wie der in den Lehrplänen längst formulierten, allerdings noch viel zu wenig realisierten Forderung nach Sprachreflexion nachgekommen werden kann.

B7

Sprachbewusstheit

- Prof. Dr. Hansjakob Schneider, PH FHNW
- Alle

Was verbirgt sich hinter dem Schlagwort «Sprachbewusstheit»?

Im Workshop werden verschiedene Dimensionen dieses Begriffs unterschieden und «sprachbewusstseinsweiternde» Massnahmen diskutiert.

Workshops C

C1

Sprachspiele

- lic. phil. Nora Knechtel, PH FHNW
- Unterstufe

Lyrische Formen wie Reime oder konkrete Poesie können zum Nachdenken über Eigenschaften und Funktion von (Schrift-)Sprache anregen. Im Workshop werden mit verschiedenen Beispielen solche spielerischen Zugänge zu Laut- und Schriftsprache thematisiert.

C2

Spielerische Sprachförderung

- Prof. Sandra Baumann Schenker / Prof. Gerd Kruse, PH FHNW
- Kindergarten / Eingangsstufe

Damit Kinder kreativ mit Sprache umgehen können, muss ihre Sprachkompetenz entwickelt sein. Ausgehend von einem Bild können Kinder erzählen, diskutieren, lesen und schreiben.

Vorgestellt werden Materialien, die in einem Entwicklungsprojekt entstanden sind.

C3

Witz, Humor und schräge Geschichten

- Maria Riss, PH FHNW
- Mittelstufe

Der Workshop gibt einen Einblick in das aktuelle Angebot an schrägen, humorvollen Kinderbüchern. Er zeigt Modelle und Materialien, wie solche Bücher und Geschichten für einen differenzierenden Unterricht in allen Sprachdomänen (Lesen, Zuhören, Schreiben, Sprechen) eingesetzt werden können.

Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Institut Forschung und Entwicklung
Zentrum Lesen
Kasernenstrasse 20
5000 Aarau
T +41 62 832 02 72
ife.zentrumlesen.ph@fhnw.ch
www.zentrumlesen.ch

Institut Weiterbildung und Beratung
Küttigerstrasse 42
5000 Aarau
T +41 62 838 90 50
iwb.aargau.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/iwb

Unterricht konkret
Sprachliche Bildung
Mittwoch 9. September 2009 in Basel

Unterricht konkret

Sprachliche Bildung – Grundlagen, Lehrmaterialien und Förderideen für den Unterricht an der Volksschule

Die Tagung findet am 9. September 2009 in Basel statt und ist ein Weiterbildungsangebot der Institute Forschung und Entwicklung, Zentrum Lesen, und Weiterbildung und Beratung in Kooperation mit dem Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung ULEF Basel-Stadt und der Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland.

Mit PISA und HarmoS, der Diskussion um Bildungsstandards und Leistungstests stand lange Zeit die Messbarkeit von Sprachfähigkeiten und die Leistung des Bildungssystem im Zentrum der sprachdidaktischen Diskussion. An der Tagung «Sprachliche Bildung» soll der Blick bewusst wieder weiter werden: Sprachliche Bildung heisst bekanntlich mehr, als sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu beurteilen. Sprachliche Bildung heisst insbesondere, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension erfahren und reflektieren, es heisst aber auch, Sprache als kreative Ausdrucksform von Kultur und Persönlichkeit in den Blick zu nehmen, und es heisst schliesslich, Sprache nicht nur als Instrument zum kommunikativen Handeln nutzen zu können, sondern die eigenen Sprachmöglichkeiten als Ausdruck der eigenen Person, der eigenen Gefühle und Gedanken zu entwickeln.

So verstandene sprachliche Bildung wirft für die Unterrichtspraxis folgende Fragen auf:

- Wie können von Anfang an literarisch-ästhetische Erfahrungen bei allen gefördert werden?
- Welche Angebote müssen im Sprachunterricht gemacht werden, damit sich den Lernenden Wege zum Ausdruck der eigenen Person und zum Verstehen anderer Personen eröffnen?

– Was sind «gute» Aufgaben für sprachliche Bildung, Kreativität und den spielerischen Umgang mit Sprache?
Die Tagung gibt Einblicke in laufende Entwicklungs- und Umsetzungsprojekte und steht Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen der Volksschule sowie weiteren interessierten Personen offen.

Details zu dieser Veranstaltung finden Sie ab Mitte Mai auf der Homepage www.zentrumlesen.ch oder www.fhnw.ch/ph/iwb jeweils unter dem Link «Veranstaltungen».

Pia Hirt Monico, Institut Weiterbildung und Beratung

Thomas Lindauer, Institut Forschung und Entwicklung, Zentrum Lesen

Zum Programm

09.00 Hans Georg Signer, Erziehungsdepartement Basel Stadt und Susanne Rüegg, Leiterin ULEF, Begrüssung
Prof. Dr. Thomas Lindauer, PH FHNW, Einführung

Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann, Referat: «Also, es kommt vor, dass ich mitfiebere ...» Ein Plädoyer für die Vermittlung literarischer Erfahrung und dafür, dass sie in der Schule angereichert wird.

10:45 Workshops A

12:00 Mittagspause

13:15 Kulturinput (Guy Krneta)

14:00 Workshops B

15:30 Workshops C

17:00 Ende der Tagung

Zur Auswahl stehen jeweils sieben Angebote für die Praxis von Kindergarten/ Eingangsstufe, Unterstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe I. Eine Ausstellung verschafft vertiefende Einblicke in neu erschienene Sprachlehrmittel.

Die Tagung ist in Kooperation mit dem Institut Weiterbildung und Beratung, dem Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung ULEF Basel-Stadt und der Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland organisiert. Deshalb ist der Besuch der Veranstaltung für Lehrpersonen der Kantone AG/SO/BL/BS (bis auf die Kosten für das Mittagessen und Tagungsunterlagen) kostenlos.

Tagungskosten: Fr. 185.–

(inkl. Tagungsunterlagen Fr. 20.–)

Stehlunch: Fr. 20.– (fakultativ)

Tagungsort: Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, 4051 Basel
Anmeldefrist bis 9.8.2009

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Online-Anmeldung finden Sie auf: www.ph.fhnw.ch/tagungsanmeldung

Workshops A

A1

Die Sprache der Schule verstehen lernen – schulsprachliche Sozialisation im Kindergarten und auf der Basisstufe

– lic. phil. Dieter Isler, PH FHNW /

lic. phil. Sybille Künzli, PHZH

– Kindergarten / Eingangsstufe

Auf der Schuleingangsstufe treffen Kinder unterschiedlicher Herkunft auf eine «schulische» Sprachkultur. Die (Un-) Vertrautheit der Kinder mit dieser Kultur wird bei der Sprachförderung leicht übersehen. Der Workshop vermittelt Grundlagen und Handlungsansätze zu diesem Anliegen.

A2

Diagnose- und Förderinstrumente im Schuleingangsbereich

– Ursula Rickli, PH FHNW

– Kindergarten / Eingangsstufe

Im Workshop werden verschiedene Ansätze der elementaren sprachlichen Förderdiagnostik vorgestellt. Einerseits geht es darum, Beobachtungs- und Testinstrumente kennen zu lernen, andererseits gilt es zu fragen, in welchen sprachlichen Kompetenzfeldern Kinder im Schuleingangsbereich spielerisch gefördert werden können.

A3

Orientierung zwischen Mundart und Standard

– lic. phil. Sophie Besset / lic. phil.

Helene Zenhäusern, PH FHNW

– Mittelstufe

Je besser Lerner und Lernerinnen nicht-deutscher Erstsprache zwischen Mundart und Standard unterscheiden können, desto höher ist ihre Deutschkompetenz. Im Workshop konzentrieren wir uns

